

Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln

Berater des Erzbischofs und Vertreter der Hohen Domkirche

Das Kölner Metropolitankapitel, auch als Domkapitel bezeichnet, besteht aus dem Dompropst, dem Domdechanten sowie zehn residierenden und vier nicht residierenden Domkapitularen. Das Metropolitankapitel hat nach seinen Statuten vier Aufgaben: Die residierenden Domkapitulare sorgen für die würdige Gestaltung der Domgottesdienste. Darüber hinaus verwalten sie das Vermögen der Hohen Domkirche und sorgen für den Erhalt des Doms. Als sogenanntes Konsultorenngremium beraten die Domkapitulare den Erzbischof. Zudem wählt das Metropolitankapitel den Erzbischof von Köln. Dazu treten die nicht residierenden Kapitulare zu dem zwölfköpfigen Kapitel hinzu. Das Metropolitankapitel verfügt über einen eigenen Haushalt und ein eigenes Vermögen.

Im Oktober 2011 gründete das Metropolitankapitel die Kulturstiftung Kölner Dom. Die Stiftung veröffentlicht auf ihrer Internetseite ihre Einnahmen und Ausgaben sowie das Stiftungsvermögen. Ein Kuratorium sowie die Stiftungsaufsicht wachen über den Vorstand und dessen Vermögensverwaltung und die Verwendung der Mittel. Ebenso wie der Haushalt der Hohen Domkirche wird der Jahresabschluss des Metropolitankapitels vom Erzbischöflichen Generalvikariat und von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Einnahmen und Ausgaben

Der Gesamtetat des Metropolitankapitels ist seit Jahren grundsätzlich stabil. Die wichtigste Einnahmeposition des Metropolitankapitels sind Zuweisungen des Erzbistums Köln in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro. Sie dienen der Besoldung der Domkapitulare und decken weitere Personalkosten, Instandhaltungskosten für Dienstwohnungen sowie weitere Sachkosten. Die Steigerung ist insbesondere darin begründet, dass im Vorjahr durch Veränderungen in der Zusammensetzung des Domkapitels einige Stellen zeitweise vakant waren. Hinzu kommen tarifliche Anpassungen.

Die Einnahmen aus Kapitalanlagen sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig aufgrund des weiterhin niedrigen Kapitalmarktniveaus. Ebenso gingen die Einnahmen

aus der Vermietung und Verpachtung des Immobilienbestands um rund 11 Prozent zurück. Sonstige Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus Nebenkostenerstattungen. Im Jahr 2016 sind dem Metropolitankapitel 88.600 Euro (Vorjahr: 128.400 Euro) an Spenden und aus Nachlässen zugeflossen. Die Verwendung dieser Einnahmen ist an die Verwendungszwecke gebunden und wird entsprechend in den Ausgaben ausgewiesen.

Die größte Ausgabenposition nehmen die Personalkosten ein, die regelmäßigen Schwankungen unterliegen und fast vollständig durch Zuweisungen des Erzbistums gedeckt werden. Sie fielen im Jahr 2016 um rund 7 Prozent höher aus als im Vorjahr. Gesunken sind die Instandhaltungsaufwendungen für die Immobilien nach einer im Vorjahr erhöhten Zahl von Sanierungsmaßnahmen. Die laufenden Sachkosten sind nach einer Steigerung im Vorjahr weitgehend stabil. Die Erhöhung der zweckentsprechenden Mittelverwendungen sind auf die Aufwendungen für das Projekt „Silent Mod“ im Sommer 2016 zurückzuführen, die durch Zuwendungen gedeckt sind. Insgesamt musste den Rücklagen ein Betrag von 108.100 Euro entnommen werden (Vorjahr: 225.100 Euro).

Vermögen und Zuordnung zu den Rücklagen

Das Finanzvermögen besteht im Wesentlichen aus Wertpapieranlagen und Bankguthaben. Hinzu kommt die Beteiligung an der DOMKLOSTER 4 GmbH. Das Vermögen sank im Jahr 2016 durch die Entnahme von 108.100 Euro auf rund 5,3 Mio. Euro.

Die DOMKLOSTER 4 GmbH betreibt am Kölner Dom vier Geschäfte für Devotionalien und Souvenirs. Die Gesellschaft veröffentlicht entsprechend den handelsrechtlichen Bestimmungen für sogenannte „kleine GmbHs“ jährlich eine von Wirtschaftsprüfern testierte Bilanz im Bundesanzeiger.

Die Immobilien – 9 Dienstwohn- und Wohngebäude, eine Kapelle, 37 Erbbaugrundstücke (11.000 Quadratmeter) und 7 Landpachtgrundstücke (7,5 Hektar) sowie 2 Eigentumswohnungen aus einem Nachlass – sind mit Erinnerungswerten in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten.

Einnahmen und Ausgaben der Kapitelskasse

<i>TEUR</i>	2016	2015
Zuweisungen des Erzbistums	1.526,2	1.380,9
Erträge aus Kapitalanlagen und Beteiligungen	104,2	126,2
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	128,5	144,6
Spenden / Nachlässe	88,6	128,4
Sonstige Einnahmen	145,2	127,9
Entnahmen aus den Rücklagen	108,1	225,1
Einnahmen	2.100,8	2.133,1
Personalkosten Geistliche	1.087,6	1.023,3
Personalkosten Angestellte	109,5	91,3
Instandhaltung von Immobilien	214,0	240,1
Sonstige Aufwendungen der Grundstücksverwaltung	115,3	338,1
Laufende Sachkosten	297,1	311,0
Zweckentsprechende Mittelverwendung	251,8	105,3
Stiftungs- und Nachlassverpflichtungen	21,5	22,1
Unterstützungsleistungen	4,0	1,9
Einstellungen in die Rücklagen	0,0	0,0
Ausgaben	2.100,8	2.133,1
Vermögensübersicht		
Barvermögen	517,9	645,6
Wertpapieranlagen / Namensschuldverschreibungen	4.753,8	4.638,0
Darlehensforderungen	35,0	47,5
Beteiligungen	25,0	225,9
Sonstige Vermögensgegenstände und Forderungen	219,8	31,3
abzüglich Verbindlichkeiten	-245,3	-174,0
Summe (=Rücklagenbestand)	5.306,2	5.414,3
davon		
Rücklagen ohne Zweckbindung	804,5	743,5
Zweckgebundene Rücklagen	4.501,7	4.670,8

Das Finanzvermögen entfällt zu rund 86 Prozent auf zweckgebundene Rücklagen, unter anderem für die Domerhaltung

und die Instandhaltung von Gebäuden sowie Beerdigungskosten und Nachlass- bzw. Stiftungsverpflichtungen.